

Hochverehrter Herr Professor !

Herr Baron Pechmann hat auf ärztliche Anordnung ein Sanatorium aufgesucht, um sich von akuter Erkrankung (Bronchitis), vor allem aber von den Folgen eines anhaltenden Übermasses von Anforderungen der verschiedensten Art gründlich zu erholen. Es ist ihm zur strengen Pflicht gemacht worden, sich bis auf weiteres, jedenfalls auf eine Reihe von Wochen völlige Ruhe aufzuerlegen und auch auf die Fortführung seiner Privat-Korrespondenz ausnahmslos zu verzichten. Er trägt an diesem Verzicht um so schwerer, als es infolge seiner Erkrankung schon jetzt zu umfangreichen Rückständen gekommen ist, die er auf das peinlichste empfindet. Aber wohl oder übel bleibt ihm nur übrig, um verständnisvolle und freundliche Nachricht herzlich zu bitten. Diese Bitte gilt schon im voraus auch für die Zeit nach der Wiederaufnahme seiner Berufsarbeit; denn es wird ein Ding der Unmöglichkeit sein, auch nur einen Teil dessen, was sich mittlerweile angesammelt hat, nachträglich zu erledigen.

München, 10. Januar 1934.

*In vorzüglichster Hochachtung
ergebenst*

Franz Jakob

Bayerische Handelsbank

Bodenkreditanstalt.